

Anlage 9**Zusammenstellung bereits vorhandener notenspurrelevanter Informationen an den einzelnen Stationen**

1. Neues Gewandhaus

- keine Informationen zum Gewandhaus an sich von außen sichtbar
- Bild 1: Masurtafel (82x88 cm) befindet sich an der Wand der vorderen Ecke zum Stadtring hin

Text Bild 1:

Das Neue Gewandhaus Leipzig ist die dritte Wirkungsstätte, die eigens für das Gewandhausorchester erbaut wurde. Die Grundsteinlegung zu dem von dem Leipziger Architekten Rudolf Skoda entworfenen Konzerthaus erfolgte am 8. November 1977 und am 3. Oktober 1981 fand das festliche Eröffnungskonzert unter Leitung von Gewandhauskapellmeister Kurt Masur statt.

- vorgeschlagener Ort der Anbringung des neuen Schildes befindet sich rechts des Haupeingangs Bild 2
- Pflaster- und Wandbohrungen sicherlich möglich

**2. Mendelssohn-Haus**

- bereits mehrere Schilder vorhanden
- links vom Tor befinden sich neben den beiden wichtigsten Tafeln (Bild 3: Relief Mendelssohns, Bild 4: Informationen zur Station) zwei Weitere mit den gleichen Maßen 30x25 cm.
- 5 weitere Schilder befinden sich auf der rechten Seite des Tors (Uni, Stiftung,...)max. ergänzende Beschilderung (wenn überhaupt notwendig)



3. Grieg-Begegnungsstätte

- 2 Schilder a 50x80 cm vorhanden
- Links der Tür Bild 5

Text Bild 5:

*Edvard Grieg
(1843 bis 1907)
Weilte hier von 1876 bis zu seinem Todesjahr oft in
Begleitung seiner Frau, der Sängerin Nina Grieg,
als Gast seiner Verleger
Max Abraham und Henri Hinrichsen.
Hier entstand seine berühmte 1. Peer-Gynt-Suite.*

- Rechts der Tür Bild 6

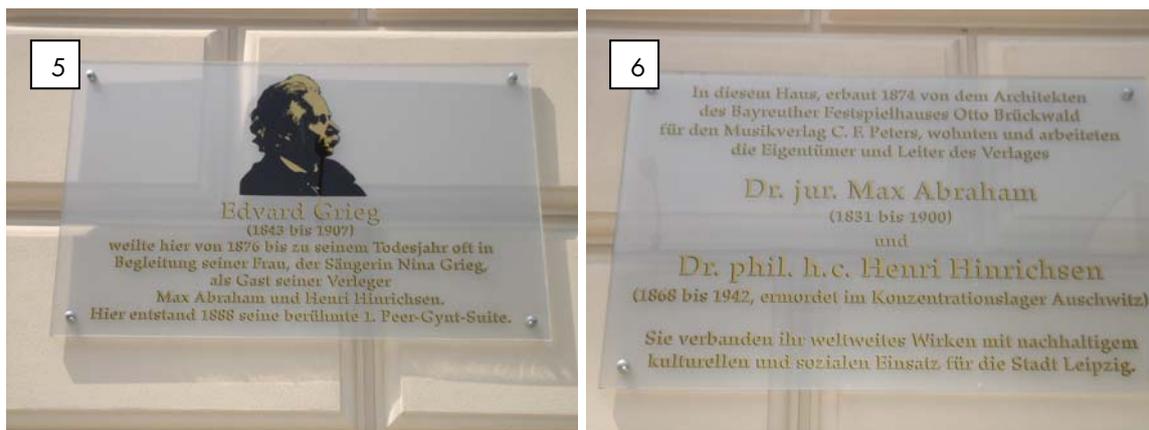
Text Bild 6:

*In diesem Haus, erbaut 1874 von dem Architekten
des Bayreuther Festspielhauses Otto Brückwald
für den Musikverlag C.F. Peters, wohnten und arbeiteten
die Eigentümer und Leiter des Verlages*

*Dr. Jur. Max Abraham
(1831 bis 1900)
Und
Dr. phil. h.c. Henri Hinrichsen
(1868 bis 1942, ermordet im Konzentrationslager Auschwitz)*

*Sie verbanden ihr weltweites Wirken mit nachhaltigem
kulturellen und sozialen Einsatz für die Stadt Leipzig.*

- An der Wand können keine weiteren Schilder angebracht werden (voll).
- Pflasterbohrungen sicher möglich

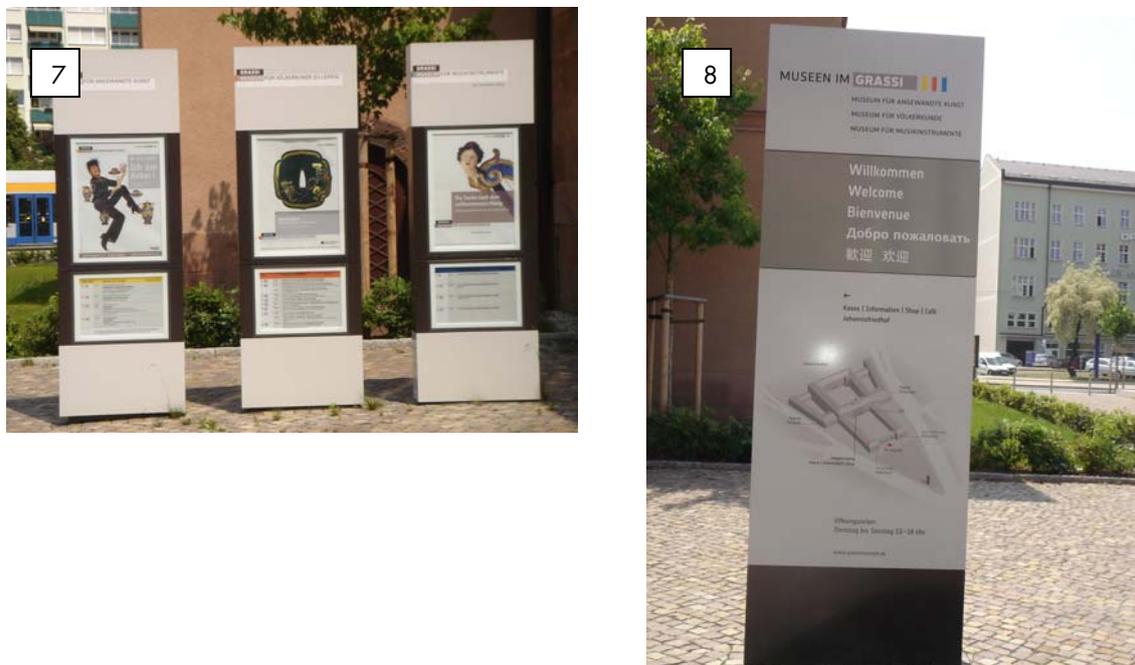


4. ehem. Musikbibliothek Peters

Hier befinden sich keinerlei Schilder oder Markierungen, die auf das Gebäude und den historischen Hintergrund verweisen. Das Haus ist vermutlich denkmalgeschützt. Auf Grund der Unberührtheit stehen dem Orientierungssystem noch alle gestalterischen Wege offen.

5. Museum für Musikinstrumente der Universität Leipzig

- Eingangsbereich des Grassimuseum: große freistehende Schilder (Bild 7 + 8)



- Weg über den Hof kann sicher nicht beboht werden (historisch, restauriert)
- Ausgang zum Instrumentalmuseum durch Beschriftung der Wand ausgewiesen (Bild 9 + 10)



6. Alter Johannesfriedhof

- ein großer freistehender Schaukasten (150x195 cm) Bild 11 enthält einen Lageplan des Friedhof und der Gräber, befindet sich auf der Wiese am linken Wegrand
- Untergrund Schotter
- Inhaltliche Ergänzung durch Überarbeitung des Plakats im Schaukasten
- oder zweites ähnliches Element auf der anderen Seite des Weges anbringen



7. Schumann-Haus



- freistehende Schilder auf Wiese (2mal 80x20 cm) Bild 12
- lediglich Nennung des Gebäudes ohne weitere Informationen
- ergänzende Anbringung sicherlich möglich

8. Grafisches Viertel - Musikverlage

- derzeit steht eine Schule auf der Fläche der ehemaligen Musikverlage
- bereits ein Schaukasten vorhanden (Bild 13)
- neue Schilder können aber auch am Zaun angebracht oder dahinter aufgestellt werden (Bild 14)



9. Wagner-Denkmal

- keine Beschilderung, nur der Name am Denkmal (Bild 15 + 16)
- neue Beschilderung: freistehend auf der Wiese oder am Gehweg



10. Oper Leipzig

- am Bühneneingang zur Goethestrasse hin lediglich 2 Schaukästen (a 108x210 cm) Bild 17
- freistehend auf Wiese
- Notenspur-Informationen ebenfalls freistehend ergänzen



11. Nikolaischule

- eine Glasplatte an der Wand (60x42 cm) Bild 18
- ergänzende Anbringung wäre daneben ideal
- Pflaster könnte auch behohrt werden (für freistehende Beschilderung)

12. Nikolaikirche

- Keine Beschilderung außer dem Kirchennamen an der Wand (27 x 39 cm) Bild 19
- Pflaster direkt vor dem Kirchenportal nicht historisch
- Vielleicht Bodenbohrung möglich



13. Altes Rathaus

- sehr viele Plakate, Aufsteller und Schilder vorhanden
- dementsprechend unübersichtlich
- keine ergänzenden Beschilderungen zu empfehlen
- nur ebenerdige Markierung
- scheinbar historisches Pflaster

14. Zum Arabischen Coffe Baum



- keinerlei Schilder oder Markierung an der Fassade
- Schriftzug am Haus (Bild 20)
- Vor dem Haus ist Freisitz, daher ein wenig unübersichtlich
- Im Restaurant befindet sich eine Bildergalerie mit unterschiedlichen Persönlichkeiten, die das Lokal besuchten.

15. Thomaskirchhof

- sehr viele Plakate, Aufsteller und Schilder vorhanden (u.a. Gedenktafeln Thomasschule, Bild 21 + 22)

Text Bild 22:

22. September 1701 Zeitz
27. Februar 1760 Leipzig

An diesem Ort lebte Anna Magdalena Bach, geb. Wilcke von 1723 bis 1750. Die ehemalige fürstliche Hofsängerin war die zweite Ehefrau von Johann Sebastian Bach und Mutter einer großen Kinderschar. Ihre Handschrift findet sich in einer Vielzahl von Notenmanuskripten Bachscher Kompositionen. Johann Sebastian hat seiner Frau die Notenbüchlein von 1722 und 1725 gewidmet.

- dementsprechend unübersichtlich
- keine ergänzenden Beschilderungen zu empfehlen
- nur ebenerdige Markierung
- historisches Pflaster



16. Bach-Museum



- ein 50x50 cm Schild an der Wand angebracht (Bild 23)

Text Bild 23:

BACH-ARCHIV-LEIPZIG
 Forschungsinstitut
 Museum
 Wettbewerb
 NEUE
 BACHGESELLSCHAFT e.V.
 Geschäftsstelle

- Historisches Pflaster
- Ergänzende Anbringung ebenfalls an der Wand

17. Standort Geburtshaus Clara Wieck



- Gebäude ist nicht vorhanden
- Karstadt steht an dieser Stelle
- Wand zum Neumarkt trägt eine Gedenktafel (60x45 cm) Bild 24
- Wand und Pflaster können sicherlich bearbeitet werden

Text Bild 24:

Das Areal des Kaufhauses Karstadt
 umfasst zahlreiche seit Jahrhunderten bebauten Grundstücke

CLARA WIECK

Pianistin und spätere Ehefrau
 Robert Schumanns wurde am 13. September 1819 im Eckhaus
 HOHE LILIE am Neumarkt geboren.

...

18. Standort Altes Konservatorium + 19. Standort Erstes Gewandhaus

- Gebäude sind nicht mehr vorhanden
- Auf diesem Grundstück steht heute das Städtisches Kaufhaus
- An der Seite zur Universitätsstrasse hin befindet sich eine dreiteilige Gedenktafel (Tafel 1 11x21 cm/ Bild 25; Tafel 2 39x52 cm/ Bild 26; Tafel 3 11x116 cm/ Bild 27) mit den Gesamtmaßen von 31x198 cm
- ein historisches Pflaster
- Wände sind zu bevorzugen



Text Bild 27:

DIE KONZERTE, DIE HIER AB 1781 STATTFANDEN, WURDEN GEWANDHAUSKONZERTE GENANNT, UND IHR ORCHESTER WURDE ALS GEWANDHAUSORCHESTER BERÜHMT. DER KONZERTSAAL HATTE EINE EXZELLENT AKUSTIK. JOHANN ADAM HILLER WAR DER ERSTE GEWANDHAUS-MUSIKDIREKTOR. SPÄTER WIRKTE UNTER ANDEREM FELIX MENDELSSOHN BARTHOLDY IN DIESEM AMT. 1894 WURDE DER BAU ABGEBROCHEN UND AN SEINER STELLE DAS STÄDTISCHE KAUFHAUS ERRICHTET.



20. Paulinium - Universitätsmusik

- Gebäude ist nicht mehr vorhanden
- Derzeitige Baustelle Uni-Campus, daher keine Markierung möglich
- Neubeschilderung

21. MDR-Kubus - Rundfunkklangkörper

- keine Beschilderung vorhanden
- Wand und Pflaster können bearbeitet werden